

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1931

15.6.1931 (No. 136)

Reichstagsabgeordnete des Evang. Volksdienstes, Pfarrer Teusch, sich der Nationalsozialistischen Partei angeschlossen habe.

Die Verhandlungen wurden am Sonntag mit einer Aussprache über die politische Lage in Reich und Land fortgesetzt und durch ein ausführliches Referat des Reichsvorsitzenden, Reichstagsabgeordneten Simpfendorfer, eingeleitet, der unmittelbar von einer Besprechung mit dem Reichsminister gekommen war. Auch hier fand die Stellungnahme der Landesregierung ihren Ausdruck in einer einmütig gefassten Entschließung, in der es heißt:

„Die Landesregierung spricht der Reichsführung und der Reichstagsfraktion ihren Dank und ihr Vertrauen aus. Sie übt scharfe Kritik an den sozialen Schäden der letzten Notverordnung, an der ungerechten Belastung der untersten Volksschichten und an der personellen Zusammensetzung des Kabinetts. Die Landesregierung fordert jedoch die Reichsführung auf, alles zu tun, was den drohenden Bürgerkrieg verhindern kann. Sie fordert zugleich von der Reichsregierung in entschiedener Unabhängigkeit von der Selbstsucht der Parteien und festen Willens den Weg des Revisionstempes weiterzugehen. Die Notverordnung erscheint ihr allein dann und nur einwilligen tragbar, wenn sie als Waffe des schärfsten nationalen Willens zur außenpolitischen Freiheit gehandhabt wird.“

Der Reichslandbund gegen die Notverordnung. Der Neuen Bad. Landeszeitung zufolge, fand in Heidelberg eine Bundesvorstandssitzung des Reichslandbundes statt, die einstimmig eine Entschließung gegen die Notverordnung fasste, die für die Landwirtschaft eine schwere Enttäuschung bedeute. Die Entschließung übt an allen Punkten der Notverordnung scharfe Kritik und schließt mit dem Satz: „Der Reichslandbund hat nicht das Vertrauen, daß dieses Reichskabinett das deutsche Volk auf dem Wege zur Rettung und Befreiung führen wird. Die Führung des deutschen Volkes müsse ungelammt in die Hände anderer entschlossener, zu rettender Tat bereiter Männer gelegt werden.“

Eine Landesversammlung des Alldeutschen Verbandes fand in Freiburg statt. Justizrat Glag sprach über politische Tagesfragen und ein Mitglied des Hauptauschusses über die politische Lage in Elßaß. Im Mittelpunkt einer öffentlichen Versammlung stand ein Referat des Führers des Alldeutschen Verbandes, des Justizrats Dr. Heinrich Glag, das sich mit der durch die neue Notverordnung geschaffenen politischen Lage befaßte und scharfe Kritik an der Regierung Brüning übte. Er trat für die Bildung einer reinen Reichsregierung ein. In einer Entschließung werden die Reichstagsfraktionen der Reichsparteien zur Bildung einer solchen Regierung aufgefordert.

Freiburger Kommunistentagung. Am Samstag und Sonntag veranstalteten in Freiburg die Kommunisten aus Anlaß des 10jährigen Bestehens der Internationalen Arbeiterhilfe Kundgebungen. Verbote Umläufe konnten unter Einfluß geringer Polizeikräfte verhindert werden. Am Sonntagabend wurden erhebliche Störungen des Verkehrs verursacht und Passanten belästigt. Deshalb wurde eine Wirtshaus als Ausgangspunkt dieser Vorkommnisse polizeilich geräumt.

Die Bodenseer-Internationale in St. Gallen. Am Sonntag wurde in St. Gallen die alle zwei Jahre stattfindende große Tagung der Arbeiter-Internationale der Bodenseeuferstaaten abgehalten. Aus Baden, Württemberg und Bayern, aus dem Saarland und der Ostschweiz bis zum Balensee und Zürchersee waren zirka 8000 Teilnehmer, Männer und Frauen erschienen. Angehörige der Sozialdemokratischen Parteien, der freien Gewerkschaften, der Jugendgruppen, der Sport- und Sängervereinigungen. Am Vormittag fand eine Massenversammlung statt, bei der Minister Dr. Remmele, Karlsruhe, Nationalrat Ellenbogen, Wien, Nationalrat Gasparini, Lugano und Nationalrat Noss, Zürich, über die Notwendigkeit der Sammlung und tatkräftigen Entschlossenheit der Arbeiterklasse aller Länder zum Kampf gegen die Wirtschaftskrise, gegen den Faschismus und die Kriegsgefahr sprachen. Der Nachmittag brachte einen Demonstrationsszug, an dem zirka 5000 Personen teilnahmen. Ihren Abschluß fand die Tagung mit einem von Walter Hochmann, Mitglied des St. Gallener

Stadttheaters verfassten und inszenierten Freilichtspiels „Der Tag wird kommen...“ Am Samstagabend fand ein internationales Jugendtreffen mit Fadelzug statt, bei dem Nationalrat Feins, Wien, die Ansprache hielt.

Der deutsche Außenhandel im Mai

Rückgang der Einfuhr und der Ausfuhr

Die Einfuhr im Mai beträgt nach Ausgleich der Lagerabrechnungen 685 Mill. Reichsmark. Gegenüber der Einfuhr im April (654 Mill. Reichsmark) hat also die Einfuhr um rund 70 Mill. Reichsmark abgenommen; überwiegend sind an diesem Rückgang die Rohstoffe beteiligt. Das Sinken der Einfuhr beruht etwa zu einem Viertel auf dem weiteren Abgleiten der Preise und ebenfalls auf einem Viertel auf einer durch jahreszeitliche Einflüsse bedingten Abnahme; die andere Hälfte ist wirklicher Einfuhrückgang, der aber zu einem großen Teil nur auf Wolle und Baumwolle entfällt.

Die Ausfuhr stellt sich im Mai auf 747 (April 780) Mill. Reichsmark; ferner sind im Mai Reparations-Sachlieferungen im Werte von 87 (April 88) Mill. Reichsmark ausgeführt worden. Der Rückgang der Ausfuhr entfällt ganz überwiegend auf die Fertigerwaren (minus 27 Mill. Reichsmark). Auch hierbei beruht ein Teil auf dem Sinken des durchschnittlichen Preisniveaus (April 84,3, Mai 83,0 minus gleich 100); ein weiterer Teil beruht auf Zufälligkeiten (die Ausfuhr von Wasserfahrzeugen ist um 10 Mill. Reichsmark geringer als im Vormonat). Ein wirklicher Ausfuhrückgang hat namentlich in Textilfertigerwaren (minus 8,1 Mill. Reichsmark) stattgefunden.

Beland vor den Frontkämpfern

Diesmal eine Friedensrede

Auf der Tagung des Verbandes ehemaliger französischer Frontkämpfer hielt Außenminister Briand am Sonntag eine große Rede, in der er u. a. erklärte, der Krieg müsse verflucht, verabschiedet und für die Zukunft unmöglich gemacht werden. Das Wort „Friede“ müsse immer und immer wiederholt werden, damit es mit seiner mystischen Kraft in alle Gehirne eindringe. Er hoffe, daß demnächst die letzten Mißverständnisse, die hauptsächlich zwischen Frankreich und Deutschland beständen, fallen würden. Das werde nicht leicht sein und vielleicht lange dauern; es sei aber kein Grund, sich entmutigen zu lassen. Wenn man bei der Erörterung des Friedens aber nur an Frankreich und Deutschland denke, so sehe man nicht weit genug. Die Organisation des Friedens müsse ganz Europa umfassen. Briand schloß, er sei ein Soldat des Friedens, der bereit sei, bis zum Ende zu kämpfen.

W.D. Paris, 15. Juni. (Tel.) Die Morgenpresse veröffentlicht ausführliche Berichte über die Veranstaltung, der Briand in Gourdou bewohnte. Daß diese Kundgebung eine unmittelbare Auswirkung im französischen Parlament haben werde, war vorausgesehen worden. „Figaro“ ist bereits in der Lage, den Wortlaut der Interpellation zu veröffentlichen, die Franklin Bouillon, der sich durch Briands Ausführungen besonders getroffen fühlt, noch heute einreichen will.

Sabotage des Nordpolunterseebootes

Sir Hubert Wilkins, der Kapitän des Nordpol-Unterseebootes „Nautilus“, meldet in einem Funkpruch, daß das Schiff inmitten des Ozeans einen Maschinenschaden erlitten habe. Die amerikanische Kriegsschiffe „Arkansas“ und „Whoming“ trafen auf 46 Grad 40 Min. nördlicher Breite und 80 Grad 40 Min. östlicher Länge das Unterseeboot „Nautilus“ mit schwerem Maschinenschaden und erschöpften Batterien an. Der gestrige, erste Versuch, das Unterseeboot „Nautilus“ in den Hafen zu schleppen, ist an dem hohen Seegang und an der Manövrierunfähigkeit des U-Bootes gescheitert. Heute soll versucht werden, das U-Boot durch einen Schleppdampfer möglicherweise bis Queenstown zu bringen. An Bord des „Nautilus“ befindet sich alles wohl.

Ergebnislose Lohnverhandlungen im Ruhrbergbau

W.D. Essen, 15. Juni. (Tel.) Die heutigen Lohnverhandlungen zwischen dem Bergarbeiterverband und den Bergarbeiterverbänden sind nach kurzer Dauer ergebnislos abgebrochen worden. Verhandlungen werden sobald als möglich unter dem Vorsitz des Schlichters fortgesetzt werden.

Landesführer Höfer 4. Der Parteiführer des Deutschen Landvolks (Christlich-nationale Bauern- und Landvolkpartei), der thüringische Abgeordnete Ernst Höfer, St. Bernhard, der zur Erholung nach einer schweren Kopfrippe in Konstantz weilte, ist Sonntagabend plötzlich gestorben.

Der „Stahlhelm“ verboten. Der Berliner Polizeipräsident hat die Zeitschrift „Der Stahlhelm“ auf Grund der Notverordnung vom 28. März 1931 bis einschließlich 28. Juni verboten. Begründung: In Nr. 23 des „Stahlhelms“ sei der Reichsminister und der Finanzminister durch eine Karikatur grob beschimpft und böswillig verächtlich gemacht worden.

Kleine Chronik

Jur 100-Jahrfeier der Technischen Hochschule in Hannover führte die Stadt Hannover einen Großflugtag durch, an dem das Riesenflugzeug G 8 und die Akrilatlagerin Ellu Reinhold teilnahmen, und in dessen Mittelpunkt die Landung des „Graf Zeppelin“ stand.

Vor 55 000 Zuschauern wurde am Sonntag im Köster Stadion das Endspiel um die Deutsche Fußballmeisterschaft ausgetragen. Als Endspielgegner hatten sich Wertha BSG. und SV. München 1860 qualifiziert. Den Berlinern gelang es, nach einem fabelhaften Endspurt, eine Minute vor Schluß den Sieg mit 3:2 Toren zu erringen und damit ihren Titel als Deutscher Meister erfolgreich zu verteidigen. Bei der Pause lagen die Münchener noch mit 2:1 in Führung.

Sonntagabend gegen 18 Uhr ereignete sich in Dessau ein schweres Flugzeugunglück. Das Schulflugzeug des Vereins für Luftfahrt „Völk“, stürzte infolge eines Bedienungsfehlers in einer Kurve aus etwa 100 Meter Höhe ab, fiel auf die Erde und verbrannte. Der Führer Niemann, ein Jungflieger und der Fluggast Bartels verbrannten.

In Hagen (Westf.) wurde nachts im Stadteil Haspe ein verdächtiger Mann von einer Polizeistreife gestellt. Ganz unvermutet sprang er auf den Polizeinachtmeister Steinbach zu und schoß ihm eine Kugel in den Kopf. Der Polizeibeamte brach tot zusammen. Ein zweiter Beamter verfolgte den fliehenden Täter. Plötzlich tauchten aus einer Gasse noch drei Personen auf, die auf den Beamten feuerten. Die vier Verdächtigen konnten entkommen. Die Ermittlungen ergaben, daß die vier Personen einen Einbruch in ein Goldwarengeschäft geplant hatten.

In Würzburg wurde in seiner Wohnung der 39 Jahre alte Arbeiter Menzel mit seinen drei Kindern im Alter von 8, 7 und 5 Jahren durch Gas vergiftet tot aufgefunden. Die Tat ist offenbar in der Nacht zum Sonntag geschehen. Als Ursache werden wirtschaftliche Sorgen und Arbeitslosigkeit angenommen.

Ein Unwetter entlud sich Sonntag über Wuppertal. Der Walfenbruch mit Hagelschlag war so stark, daß die Kanalisation die Wassermassen nicht zu fassen vermochte. In den Fluren und Gärten ist großer Schaden entstanden.

Ein heftiger Orkan ging am Sonntag in den späten Nachmittagsstunden über Brüssel hinweg. Eine Person wurde getötet, mehrere erlitten schwere Verletzungen. Es wurde erheblicher Schaden angerichtet.

England ist am Sonntag von einem heftigen Sturm heimgesucht worden. Hunderte von Häusern im Bezirk Birmingham wurden beschädigt. Eine Frau wurde getötet und mindestens 10 Personen schwer verletzt. Der Sachschaden ist erheblich. Im ganzen Lande herrschten heftige Gewitterstürme, die an vielen Stellen von außerordentlich starken Hagelchauern begleitet waren. Die London-Riverpool-Expreszüge mußten wegen Überfüllung der Hauptlinie umgeleitet werden.

Badisches Landestheater

Ständchen bei Nacht

Lustspiel in drei Akten von Leo Lenz

In Szene gesetzt von Fritz Perz

Wenn die Abgrenzung zwischen Lustspiel und Schwanke in meiner Geschichte des deutschen Lustspiels zu Recht besteht, so ist „Ständchen bei Nacht“ sicherlich ein Schwanke und kein Lustspiel. Ein Schwanke, wie er an einem heißen Juniabend gerade noch zum Besuche des Theaters verleiten kann, wenn man nichts anderes erwartet, als einige Stunden bei leichter Kost, lommische Situationen, fröhlichen Witz und heitere Laune mit Lachen und Lächeln quillenden zu können. Diese Erwartung wird bei Leo Lenz nicht enttäuscht, der eine Fülle von Verwicklungen und Verwirrungen aus der Vertauschung einer angeblichen Filmkünstlerin mit einer Werkstudentin als mißtrauisch erwarteter Braut des leichtsinnigen und leichtberzigen Sohnes eines wohlhabenden Hauses entstehen läßt.

Fritz Perz hat dieses harmlose und heitere Quiproquo in angemessenem Tempo auf die Bühne gebracht und dadurch alle Reizungen den richtigen Ton getroffen. Mit etwas mehr Mut hätte er die Szene aus Weidenburg nach südlicheren Gegenden Deutschlands verlegen sollen, um der Schwierigkeit einiger tüchtiger süddeutscher Schauspielkräfte, das Platt zu meistern, entgegenzukommen. Schließlich trug aber selbst dies Ringen mit einem unaussprechlichen Dialekt dazu bei, die heitere Laune des Publikums zu erhöhen.

Gespielt wurde gut. Nella Mademacher war die hemmungslose Filmkünstlerin Busby Buschada und brillierte natürlich. Ihre werksstudentische Vertreterin Hilde Förster wurde von Elisabeth Vertram ganz reizend gegeben, so daß sie wahre lebende Sympathien weckte. Daß Alfons Klocke als Werner Franz ein flotter leichtfüßiger doppelter Bräutigam war, braucht kaum betont zu werden. Marie Frauendorfer traf natürlich den Ton der liebevollen Mutter sehr gut. Köstlich waren ihr Generalbruder Karl von Studnich, dem Paul Rudolf Schulze, passende Figur verlieh, mit seiner amerikanischen Gattin Sophie, die Melanie Ermarth zum Mittelpunkt des Stückes und der Aufführung machte. Ihrer Wirkung kam in Durchschlagskraft nur der Filmregisseur Egon Meher, der alles macht, von Paul Müller gleich. Friedrich Brüder stellte eine seiner gewohnten alten Dienertypen auf die gitternden Beine und Hugo Söder als jovialer Pastor Hase sowie Karl Meher als eifriger Landjäger Hinrichs bemüht sich redlich um die Mythen der Sprache Fritz Reuters.

Es wurde viel und dankbar gelacht und damit war der Erfolg der Aufführung, die wohl ihr eigentliches Heim im Konzerthaus haben sollte, gesichert.

Prof. Dr. Karl Falk

Karlsruher Konzerte

„Forza“ ist eigentlich der Name eines oberitalienischen Dorfschens, zugleich aber Bezeichnung einer zwanglosen Vereinigung von Musikern und Künstlern, die dort sich auf völlig unpolitischer, interkonfessioneller und internationaler Basis zusammenfanden und seitdem in vielen Ländern sich betätigten. Auch in Deutschland scheint diese Bewegung, die auf einen engeren aktiven Zusammenschluß aller geistig interessierten abzielt, schon bedeutend an Boden gewonnen und in manchen Städten sogar Ortsgruppen errichtet zu haben. Hier in Karlsruhe hat eine solche während des letzten Winters ihre Arbeit aufgenommen, und zwar zunächst in Form von Veranstaltungen, welche die bisher übliche öffentliche Darbietung in einem geselligen Privatkreis verlegen, doch nicht bloß des intimen Rahmens und einer weniger förmlichen Raumbeschaffung wegen, sondern um eben eine mittelbar anregende Aussprache aller Hörer zu fördern. Für die dritte dieser zweifellos empfehlenswerten Soireen hatte man zudem in

Alfredo Cairati und Esse Domberger

2 Künstlern zu begegnen Gelegenheit, die leider im Konzertsaal gar nicht anzutreffen sind. Die gewichtigere Persönlichkeit allerdings der Stuttgarter Musikhochschulprofessor, ein ausgezeichnete Gesangspädagoge und ein ganz trefflicher Liederkomponist, was beides dieser Abend im schönen Heim des Direktors der Badischen Bank aufs glänzendste erwies. Vielleicht ist sogar seine Fähigkeit einer gründlichen Stimmausbildung doch noch etwas höher einzuschätzen, wie sein kompositionelles Schaffen; Esse Domberger wenigstens, seiner aus Forzheim mitgebrachten Schülerin und Interpretin, war ein mit allen Feinheiten des Vortrags ausgestattet, heller und sehr modulationsfähiger Sopran nachzuräumen, der trotzdem — und das ist ein entscheidender Vorzug der Methode — nichts an frischer Natürlichkeit eingebüßt hat. Selbst einigen über geschmackvolle Glätte nicht weit hinauskommenen früheren Liedern ward sie daher eine überaus einschmeichelnde Darstellerin, noch stärker wirkte sie dann in reifen Schöpfungen ihres Meisters, dem gegenüber das Publikum darob mit Recht auch nicht mit herablassendem Beifall zurückhielt.

Auch bei einem

Konzert im Studentenhäus

gab es gerade für eine Sängerin überaus reichlichen Applaus. Aber solch freundliche Anerkennung ihrer Zuhörerhaftigkeit sollte Irma Harber doch nicht darüber täuschen, daß an der Schulung ihres ebenfalls sympathischen Soprans noch manches fehlt. Es ist wohl weniger ein mangelhafter Sitz der Stimme, obgleich sie und da eine Unstetigkeit des Tones daraus resultiert, zu beklagen, sondern vielmehr ein leichter Druck in der hohen Lage, wobei die Sängerin durch Fortsetzen anheimelnd zu erreichen sucht, was die Natur nicht geben will. Im übrigen jedoch hinterließ die Art, wie sie ihr

schönes Material mit letzter Hingabe, am Flügel eifrig unterstützt von ihrer Lehrerin, Amelie Klose, für Lieber von Ritz, Cornelius und Wolf einsetzte, trotz der gekennzeichneten Schwierigkeiten (teilweise auch in der Atemführung) einen wohlthuenden Eindruck. Hinter dem vokalen Teil stand nicht minder die instrumentale Hälfte der Vortragsfolge zurück; Hildegard Knopf konnte sich sogar schon einem verdienstvollen Auditorium mit gutem Erfolg vorstellen, und sie konnte wohl auch mit anspruchsvolleren Werken auftreten, als dem diesmal aus Schumann, Brahms, Liszt und Chopin etwas bunt geratenen Strauß. Denn sie hat eine sehr lebendige und ursprüngliche Verhältnis zur Musik; und zu diesem gefundenen Fonds an musikalischer und seelischer Substanz gefügt sich eine wirkliche, wesentliche Beziehung zum Klavier. Beides gibt ihrem Pianofortum eine sehr persönliche Farbe, einen eigenen Charakter, der sofort nach den ersten Tönen überzeugt und auch weiterhin stark festsetzt.

Gediegene Proben seiner Jahresarbeit zeigte erneut das Münzliche Konservatorium im

IV. Prüfungskonzert

das außer Sologesang und Solospiel auch eine größere Chorarbeit brachte. Nach Kantate „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ stand u. a. auf dem Programm, und da alle Beteiligten, Kinder wie Erwachsene, mit Freude und Eifer bei der Sache waren, konnte sich das Resultat schon hören lassen, obwohl selbstverständlich in Einzelheiten die Ausführung hier und da noch nuancierter hätte sein dürfen. Aber es ward immerhin eine beachtliche Schülerleistung, die künstlerischen Wert vor allem durch die mitwirkende Sopranistin Ine Marg erhielt. In dieser, von früheren Anlässen schon bekannten Schülerin der Frau Bürg-Steinmann scheint überhaupt eine Sängerin heranzuwachsen, die sich für das Oratorienfach besonders gut eignet. Manches andere des Abends dagegen kam über bescheidenes Anfängertadium so wenig hinaus, daß sich noch keine eingehendere öffentliche Besprechung rechtfertigt. G. Sch.

Berichtigung. Der Karlsruher Photograph, dessen Arbeiten am Samstag in dem Artikel „Kunst in Karlsruhe“ zum Schluß erwähnt wurden, heißt natürlich nicht Karl Baum, sondern Karl Bauer.

Die Renovierungsarbeiten des Wormser Domes werden voraussichtlich noch in diesem Jahre beendet. Die kirchliche und die weltliche Behörde und die sonst noch maßgebenden Körperschaften haben sich dahin geeinigt, ein Kapital aufzunehmen, das zu günstigen Bedingungen zu diesem Zweck zur Verfügung gestellt wird. Die Rückzahlung des Geldes soll durch Einnahmen aus Dombalotterie und aus den Zuschüssen von Staat und Reich erfolgen.

Badischer Teil

Die Erweiterung der badischen Regierungskoalition

Zustimmung der Deutschen Volkspartei
Der Geschäftsführende Ausschuss der Deutschen Volkspartei in Baden, der am Sonntag in Karlsruhe zusammentrat, hat dem Eintritt in die Regierung zugestimmt. Dazu wird erklärt:
Damit sind die Verhandlungen über die Erweiterung der badischen Regierungskoalition zu einem gewissen Abschluss gekommen. Es gilt nur noch, die Personalfragen zu erledigen. Der volksparteiliche Fraktionsführer Dr. Mattes wird voraussichtlich das Finanzministerium übernehmen.

Morgen, Dienstag, wird der sozialdemokratische Parteiausschuss gemeinsam mit der Landtagsfraktion tagen. Die in Überlingen abgehaltene Landesversammlung der Badischen Staatspartei hat sich hinter den Beschluss der Landtagsfraktion und des engeren Parteivorstandes gestellt, sich an einer Regierungserweiterung in Baden zur Zeit nicht zu beteiligen.

Das Landwirtschaftsreferat im Ministerium des Innern

Mit Wirkung vom 18. Juni 1931 übernimmt Oberregierungsrat i. e. R. Dr. Klotz das bisher von Ministerialrat Dr. Jung verfehene Landwirtschaftsreferat im Ministerium des Innern.

Ein Erlass des badischen Unterrichtsministers

Der Unterrichtsminister hat an die Schulleitungen und Schulbehörden der öffentlichen Schulen folgenden Erlass gerichtet:
„Verschiedene Vorkommnisse geben Veranlassung, die Lehrkräfte der Schulen darauf hinzuweisen, daß in Anbetracht des Charakters der öffentlichen badischen Schulen jede Werbung Schulpflichtiger für Vereine und jede Agitation gegen nicht verbundene Vereine sowohl während des Unterrichts als auch in den Schulpausen zu unterbleiben hat. Mit diesem Verbot soll den Religionslehrern eine im Rahmen des Religionsunterrichts sich haltende und der religiösen Sittenlehre entsprechende sachliche Aufklärung der Schulpflichtigen über Art und Form der Vereinsbetätigung nicht versagt sein. Die Lehrkräfte sind entsprechend zu verständigen.“

Die Bodenseeregulierung

In den „Abeinquellen“ wird über die Bodenseeregulierung vom schweizerischen Standpunkt aus berichtet. Dabei heißt es: Die Vorarbeiten für die baldige Projektisierwerkung haben einen bedeutenden Umfang angenommen. Zur Feststellung der Untergrundverhältnisse sind in den geplanten Baustrichen zwischen Obersee und Untersee und zwischen Untersee und Schaffhausen 30 Tiefbohrungen vorgenommen worden. Das Eidgenössische Amt für Wasserwirtschaft hat bereits einen Plan der Kostenverteilung und einen Entwurf für einen Abwasserkanal ausgearbeitet. Deutschland und Österreich haben sich zu Verhandlungen bereit erklärt, ohne daß solche allerdings bisher aufgenommen worden sind.

Polizeibildung im mittleren Schwarzwald

In der ersten Hälfte dieser Woche findet im mittleren Schwarzwald in der Gegend des Kurhauses Unterfimm eine polizeiliche Übung statt. Der Übung liegt die Annahme zugrunde, daß von dem Besitzer eines Kurhauses dem Ministerium des Innern Tatsachen mitgeteilt wurden, auf Grund deren die Bevölkerung befürchte, daß dort schwere Ordnungsstörungen vorbereitet werden. Die Übung beginnt damit, daß das Ministerium des Innern zunächst durch Streifenaktivität den Tatbestand feststellen läßt. Im Verlauf der Übung wird der Kreis der teilnehmenden Polizeibeamten vergrößert werden, so daß Gelegenheit zur körperlichen Erleichterung und Weiterbildung in den verschiedenen Polizeidienstzweigen in größerem Umfang gegeben sein wird. Die ersten Polizeibeamten haben am Montag früh ihre Dienstfische verlassen zur Teilnahme an der Übung.

Das Dienstgerichtsverfahren gegen Pfarrer Edert in Mannheim

Am Freitagvormittag begann die Verhandlung vor dem kirchlichen Disziplinargericht in Karlsruhe gegen den vorläufig seines Amtes entsetzten Pfarrer Edert, der beschuldigt wird der Mißachtung der vom Oberkirchenrat gegen ihn ausgesprochenen Anordnungen. Die Verhandlungen fanden hinter verschlossenen Türen statt. Das Richterkollegium setzt sich aus folgenden Personen zusammen: 1. Oberbürgermeister Dr. Winter, Karlsruhe, Vorsitzender; 2. Oberstaatsanwalt Dr. Haas, Heidelberg; 3. Oberstaatsanwalt Pfarrer, Freiburg; 4. Pfarrer Dr. Käßlein, Karlsruhe; 5. Oberkirchenrat Dr. Dör, Karlsruhe; 6. Kirchenrat Professor D. Dr. Frommel, Heidelberg; 7. Pfarrer Warner, Lörzach; 8. Pfarrer Seufert, Karlsruhe; 9. Pfarrer Löw, Karlsruhe. Verteidigt wird Edert durch Rechtsanwält Dr. Dieck und Jugendpfarrer Kappes.

Den Vorsitz führte Oberbürgermeister Dr. Winter (Karlsruhe). Nachdem die Verhandlungen am Freitag zehn Stunden beansprucht hatten, wurden sie am Samstag weitergeführt. Die Kläuber dauerten sechs Stunden. Namens der Kirchenbehörde vertrat Oberkirchenrat Dr. Friedrich die Angelegenheit in mehrstündiger Rede.

Am Sonntagvormittag 9 Uhr trat das Dienstgericht zur Urteilsberatung zusammen, die sich bis zum Mittag hinzog. Nach 1 Uhr wurde folgendes Urteil verkündet: Pfarrer Edert ist des Dienstvergehens für schuldig erklart und zur Dienststrafe der Zurückversetzung im Dienstalter um sechs Jahre verurteilt; außerdem zur Tragung der gesamten Kosten des Verfahrens.

Die Urteilsbegründung wird später schriftlich erfolgen.

Zur Ausdehnung für die Waggonfabrik Rastatt wird uns mitgeteilt, daß die öffentliche Versammlung, über die berichtet wurde, nicht von der Verwaltung der Waggonfabrik Rastatt, sondern von den Angestellten und Arbeitern der Waggonfabrik einberufen wurde. Ferner befragt die Entscheidung, welche sich an die badische Regierung wendet, daß diese die Reichsbahnverwaltung veranlassen möge, daß der auf Baden entfallende Anteil von 4,49 Proz. an den Waggonaufträgen der Reichsbahnverwaltung entsprechend dem zahlenmäßig einwandfrei von der Reichsbahnverwaltung selbst festgestellten Anteil der beiden Waggonfabriken Rastatt und Heidelberg an dem Gesamtlieferungszeitraum des maßgebenden Zeitraumes von 1910 bis 1920 mit 1,78 Proz. für Rastatt und 2,71 Proz. für Heidelberg aufzuteilen ist.

Tagungen

Der Reichsverband Deutscher Hausfrauenvereine, der im gesamten Reichsgebiet in annähernd 400 örtlichen Organisationen über 300 000 Mitglieder umfaßt, hielt in Mannheim seine diesjährige Arbeitstagung ab. Ungefähr 300 Delegierte aus ganz Deutschland nahmen am Montagabend an einem festlichen Empfang durch die Stadtverwaltung im Ritteraal des Schlosses teil. Die Tagung selbst brachte einen Vortrag der Frau Dr. Elfe Ulich-Veit (Dresden) über „Die Vereinigung von Frauenberufsarbeit und Familienverantwortung“. Sie führte aus, daß alles getan werden müsse, um die seelische Ruhe der arbeitenden Mutter durch gute Versorgung der Kinder während der Arbeitszeit zu gewährleisten. Soweit es sich um die Berufsarbeit der verheirateten Industriearbeiterin handelt, sei vor allem die Forderung des gleichen Lohnes für gleiche Leistung mit allem Nachdruck zu erheben. Das Referat hatte Frau Berta Dindenberg-Delbrück übernommen. Sie vertrat den Standpunkt, daß mit der vertieften Auffassung und Ausübung von Hauswirtschaft als Beruf ein außerhäuslicher Beruf nicht vereinbar sei. Sie forderte zwecks Abbau der außerhäuslichen Berufsarbeit der verheirateten Frau eine wirtschaftliche Hilfe, besonders der kinderreichen Familien, wie steuerliche Entlastung, Erziehungsbeiträge usw. Die Hausfrau und Mutter müsse im Volksbewußtsein wieder weit mehr zur Geltung kommen.

Der 11. Verbandstag badisch-pfälzischer Zimmermeister fand in Freiburg statt. In einer öffentlichen Rundgebung hielt Handwerkskammerpräsident Dr. Edert einen Vortrag über die Bedeutung des Zimmerhandwerks in der modernen Wirtschaft. Es habe sich in den modernen Wirtschaftsgang eingepaßt und durch Hallenbau in Holz, Holzstleittbau eine Offensive gegen die Stein- und Betonindustrie unternommen. Gerade heute wachse die Bedeutung der feinen und mittleren Handwerker. Vom Handwerk leben heute fast ebenso viele Menschen wie von der Landwirtschaft. Es gibt in Deutschland etwa 26 000 Zimmerbetriebe mit 100 000 beschäftigten Personen. Neben Hölle den Idealismus und Kunstsinne des deutschen Handwerks dem verfallenden und technisierten Amerikanismus in der Baukunst gegenüber. Begrüßungsansprachen hielten dann u. a. Oberregierungsrat Buerius vom Landesgewerbeamt, Bürgermeister Dr. Gofner (Freiburg i. B.), Handwerkskammerpräsident Fischer (Konstanz) und andere. Präsident Ambs verlas hierauf eine Entschließung, in der die Gedanken des Referats und seine Forderungen niedergelegt wurden. Sie ist an die Gemeinden und an den Staat gerichtet.

Aus der Landeshauptstadt Die badischen Polizeimeisterschaften

Fanden am Sonntag ihre Fortsetzung und Abschluß. Während am Vormittag die Motorradfahrer ihre Geschicklichkeit zeigten, fanden sich die Schützen auf dem Germaniaparkplatz zum Kleinaliberschießen ein. Den Höhepunkt der gesamten Veranstaltungen bildeten dann die großen Schauvorführungen auf dem Polizeiparkplatz. Einige Tausend Zuschauer, unter denen sich eine größere Anzahl höherer Polizeioffiziere aus Preußen, Bayern, Württemberg sowie der Kommandant der Wasserpolizei und Vertreter der Ministerien und der Städte befanden, wohnten den Darbietungen bei. Man sah solche aus dem gesamten Gebiet der Reichsverbände, wie sie wohl schöner, prächtiger und reichhaltiger selten gezeit werden. Ein Einmarsch der Teilnehmer, an der Spitze der Verbandsvorsitzende, gab Zeugnis von der Weisheit der polizeilichen Körperausbildung. Massenrübungen, Reiterpiele, Tausende, Baumstammwerfen, Bajonettschneiden, wechselten mit einigen Wettbewerben auf der Asienbahn ab. Den Abschluß bildete eine Reiterquadelle.

Die Ergebnisse der sportlichen Wettkämpfe um die badische Polizeimeisterschaft 1931 sind:

- Ziel- und Geschicklichkeitsschritt der Motorradfahrer: 1. Pol. Wöhm, Döfelle, Karlsruhe, 6 Punkte; 2. P. Optm. Kopp, Karlsruhe, 7 Punkte (693 Kilometer Zielfahrt); 3. Gen. Optm. Kränle, 7 Punkte (263 Kilometer Zielfahrt).
- Kleinaliberschießen (Eingelwettkampf): 1. Notm. Sichelberger, Heidelberg, 122 Ringe; 2. R. Kom. Saalfrank, Karlsruhe, 122 Ringe.
- Mannschaftsschießen: 1. Pol. Sportverein Heidelberg 531 Ringe. (Sichelberger, Hofmann, Mayer, Ziegler, Müller).
- 100-Meter-Lauf: 1. Strfm. Stoll, Waldshut, 11,6 Sek.; 2. Strfm. Haberboch, Heidelberg, 11,6 Sek.; 3. Strfm. Strauß, Karlsruhe, 11,7 Sek.; 4. Strfm. Westfahl, Heidelberg.
- 800-Meter-Lauf: 1. Strfm. Fröhlich, Heidelberg, 2,08,6 Min.; 2. Strfm. Ederle, Freiburg, 2 Meter zurück; 3. Strfm. Baumann, Freiburg.
- 4 x 100-Meter-Staffel: 1. Heidelberg, 44,8 Sek.; 2. Karlsruhe, 46 Sek.; 3. Waldshut, Handbreite zurück.

Schwere Verkehrsunfälle. Der Polizeibericht meldet mehrere Verkehrsunfälle, bei denen es schwere Verletzungen, meist von Radfahrern, gab.

Wetterbericht der Badischen Landeswetterwarte, Karlsruhe, von heute morgen: Unter dem Einflusse eines über Mitteleuropa hinweggezogenen Hochdruckrückens hatten wir gestern heiteres und warmes Wetter bei nordwestlichen Winden. Eine neue atlantische Zirkulation über England herangezogen und hat uns heute auffrischende Westwinde gebracht. Der Vorüberzug eines Ausläufers der Zirkulation verursachte heute Nacht stellenweise leichte Gewitter. Voraussage: Zeitweise heiter, vorwiegend trocken und mäßig warm, bei meist lebhaften Südwestwinden.

Wasserstände: Waldshut 877 unverändert, Basel 190 plus 2, Schusterinsel 260 plus 4, Rehl 384, minus 2, Mazon 565 minus 2, Mannheim 479 minus 8, Caub über 200 Zentimeter.

Kurze Nachrichten aus Baden

11d. Mannheim, 14. Juni. Am Samstagnachmittag hatte sich vor dem Mannheimer Schnellrichter der bereits mit 7 Jahren Juchthaus wegen politischer Vergehen und anderer Delikte verurteilte Franz Huber zu verantworten. Der Angeklagte hatte am Freitagabend am Wassermann-Denkmal gegen Beamte durch Zurschneidung gehandelt. Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen des Widerstands gegen die Staatsgewalt und Beamtenbeleidigung zu 7 Wochen Gefängnis.

13. Heidelberg, 13. Juni. Der Umbau des Hauptpostamtes wird noch etwa 6-8 Wochen in Anspruch nehmen, so daß die umgebauten Räume im Laufe des Monats August betriebsfertig sein werden. Die Schalterhalle wird im gesamten Umfang erweitert und modern ausgestattet. An den Außensteinen des Hauses haben die Sandsteinverwitterungen große Erneuerungen nötig gemacht.

15. Karlsruhe, 15. Juni. Die am Donnerstag aus dem Rhein bei Ottenheim geländete Leiche ist identifiziert worden. Es handelt sich um einen gewissen Theophil Spedlin aus Basel-Stetten.

15. Bad. Soden, 15. Juni. Auf dem Feldberg (1500 Meter) wurden gestern 23 Grad Höchsttemperatur gemessen. Das ist eine seit Jahren nicht erreichte Temperaturhöchstzahl.

Gemeinderendenschau

Oberbürgermeister Dr. Bender in Freiburg wiedergewählt. Heute, Montag, fand im Rathausaal in Freiburg die Oberbürgermeisterwahl statt. Abgegeben wurden insgesamt von 106 Stimmen 99. Für Oberbürgermeister Dr. Bender wurden 71 Stimmen, 25 Stimmzettel waren weiß und drei Stimmen entfielen auf den Kommunisten Prof. Damit ist Oberbürgermeister Dr. Bender auf weitere neun Jahre mit starker Zweidrittelmehrheit in seinem Amte bestätigt.

Der Bruchsaler Haushaltsplan. Die gefrigte Meldung über die Genehmigung des Haushaltsplans bezieht sich auf die Gemeinde Stettfeld (Amt Bruchsal).

Handel und Wirtschaft

Berliner Devisennotierungen

	15. Juni		13. Juni	
	Geld	Debit	Geld	Debit
Amsterdam 100 G.	169.41	169.75	169.35	169.69
Kopenhagen 100 Kr.	112.69	112.91	112.71	112.93
Italien . . . 100 L.	22.05	22.09	22.06	22.08
London . . . 1 Pf.	20.473	20.513	20.475	20.515
New-York . . . 1 D.	4.2065	4.2145	4.209	4.217
Paris . . . 100 Fr.	16.515	16.499	16.475	16.515
Schweiz . . . 100 Fr.	81.76	81.92	81.72	81.88
Wien 100 Schilling	59.155	59.275	59.18	59.305
Prag . . . 100 Kr.	12.471	12.491	12.473	12.493

Reichsbankdiskont 7%

Die Reichsbank hat am Samstag mit sofortiger Wirkung den Wechselbankdiskont auf 2 Proz. von 5 Proz. auf 7 Proz. und den Lombardzinsfuß von 6 Proz. auf 8 Proz. erhöht.

Seit Ultimo des Jahres hat die Reichsbank in erheblichem Maße Gold und Devisen abgeben müssen. In den letzten Tagen sind die Anforderungen außerordentlich gestiegen. Einzig kommt, daß auch eine stärkere Inanspruchnahme des Wechselkredits der Reichsbank eingesetzt hat, so daß die Reichsbank nunmehr gezwungen ist, geldliche Abwehrmaßnahmen zu ergreifen.

Die umfangreichen Kreditfälligkeiten und Wertpapierverkäufe, die seitens des Auslandes stattgefunden haben, gehen nicht auf wirtschaftliche Veränderungen innerhalb Deutschlands, sondern auf Ereignisse anderer Art zurück, unter denen die Vorgänge bei der österreichischen Kreditanstalt ihre besondere Rolle spielen. Das Reichsbankdirektorium betont, daß ungeachtet der Fortdauer der allgemeinen wirtschaftlichen Schwierigkeiten die Lage der deutschen Wirtschaft selbst und die deutschen Kreditverhältnisse keine Veranlassung für den eingetretenen Umbruch geben. Gegenüber der tatsächlichen Entwicklung des Devisenmarktes hält das Reichsbankdirektorium eine Erhöhung des Diskontsatzes um 2 Proz. für geboten.

Neue Zinssätze der Sempelvereinigung. Die Sempelvereinigung hat, wie aus Berlin gemeldet wird, aus Anlaß der Erhöhung des Reichsbankdiskontsatzes auf 7 Proz. beschlossen, mit Wirkung vom 15. Juni d. J. die Sabelzinsätze für täglich fällige Gelder im provisionsfreien Rechnung auf 4 Proz. pro Jahr (bisher 2,2 Proz.), in provisionspflichtiger Rechnung auf 4 1/2 Proz. pro Jahr (bisher 3 Proz.) festzusetzen. Der Zinssatz für Sparrenten bleibt mit 4 Proz. pro Jahr vorläufig unverändert. Entsprechend der Festlegung des Sollzinsfußes auf 1 Proz. über Reichsbankdiskontsatz betragen die Kreditbedingungen mit Wirkung vom 13. d. M. 8 Proz. pro Jahr Sollzinsfuß zuzüglich der üblichen Kreditprovision.

Abwartende Haltung der Sparkassen. Die Sparkassen nehmen zu einer Erhöhung des Sparzinsfußes, der wie üblich 5 Proz. beträgt, eine abwartende Haltung ein. Sie betrachten die Diskonterhöhung als eine lediglich auf außenwirtschaftliche Momente zurückzuführende Maßnahme, die in keiner Weise in der innerwirtschaftlichen Lage Deutschlands begründet ist, die gerade das Gegenteil verlange. Es müsse zunächst abgewartet werden, ob diese Momente von Dauer sind. Jedenfalls liege vorerst kein wirtschaftlicher Anlaß zu einer Erhöhung des Sparzinsfußes vor.

Die Indeziffer der Großhandelspreise vom 10. Juni. Die vom Statistischen Reichsamte für den 10. Juni berechnete Indeziffer der Großhandelspreise lag mit 112,6 um 0,9 Proz. höher als in der Vormoche. Bei den Hauptgruppen ist die Indeziffer für Agrarstoffe um 2,4 Proz. auf 108,2, für Kolonialwaren um 0,4 Proz. auf 94,6 und für industrielle Rohstoffe und Halbwaren um 0,2 Proz. auf 102,8 gestiegen. Die Indeziffer für industrielle Fertigwaren weist mit 136,7 keine Veränderung auf.

Die Spareinlagen in Baden im April 1931. Die Spareinlagen bei den badischen öffentlichen Sparkassen im April 1931 (1930) betragen in Millionen Reichsmark 19,5 (20,4). Zurückerhalt wurden 16,9 (17,0), Nettogewinn betrug hiernach 2,6, wozu noch kapitalisierte Zinsen in Höhe von 1,8 hinzuzurechnen sind. Der Einlagenbestand hat sich infolgedessen von 468,9 auf 473,8 erhöht, während die Aufwertungs Spareinlagen infolge vorzeitiger Rückzahlungen von 115,7 auf 114,6 zurückgegangen sind. Auch bei den sonstigen Einlagen ist ein geringer Rückgang von 66,8 auf 65,6 zu verzeichnen. Der Gesamteinlagenbestand der badischen öffentlichen Sparkassen hat sich also von 641,4 (692,3) auf 653,5 (597,1), also um 2,1 (4,8) vermehrt (die Zahlen verstehen sich in Millionen Reichsmark).

Die Gewerbe- und Handelsbank Lichtental e. G. m. u. H. hat auf 15. und 17. d. M. zu Generalversammlungen eingeladen. Es soll über die Liquidation dieser Bank Beschluß gefaßt werden. Die Baden-Badener Vereinsbank hat sich im Einvernehmen mit dem Verband der badischen Kreditgenossenschaften unter dem Vorbehalt gewisser Beschlüsse der Generalversammlung bereit erklärt, die vorhandenen Spar- und Kontokorrentguthaben im Interesse der Einleger zu übernehmen.

Staatsanzeiger Personeller Teil

Ernennungen, Beförderungen, Zuruücksetzungen usw. der planmäßigen Beamten

Aus dem Bereich des Ministeriums des Kultus und Unterrichts:

Der Privatdozent Dr. Max Springer und Dr. Edmund Luyfiski an der Handelshochschule in Mannheim die Dienstbezeichnung außerordentlicher Professor für die Dauer ihrer Zugehörigkeit zum Lehrkörper der Handelshochschule Mannheim.

Ernannt: Hauptlehrer: Fritz Frey in Heidelberg zum Rektor daselbst.

Zentralhandelsregister für Baden

Baden-Baden. A.779
Handelsregisteramt
Abt. B Bd. II O.-R. 102
Merito-Verlag, Gesell-
schaft mit beschränkter
Haftung in Baden —
Durch Beschluß der Ge-
sellschafterversammlung v.
27. März 1931 ist § 4 des
Gesellschaftsvertrags (Ver-
legung des Geschäftsjahrs)
geändert.
Baden, 11. Mai 1931.
Abt. Amtsgericht, I.

Bühl. A.767
Handelsregisteramt
Firma Kurhaus Plättig
Karl Habich & Söhne in
Bühlertal: Nach aufgeho-
benem Konkurs über das
Vermögen der Gesellschaft
leben von den bisherigen
Gesellschaftern Karl Habich
Witwe geb. Weiss, Otto u.
Germann Habich, die Ge-
sellschaft fort.
Bühl, den 11. 5. 1931.
Amtsgericht.

Bühl. A.780
Handelsregisteramt
Fa. Mittelbadische Ob-
stverandgesellschaft m. b. G.
in Bühl (Baden): Die Ge-
sellschaft ist durch Beschluß
der Gesellschafter vom 28.
April 1931 aufgelöst. Li-
quidatoren sind die bis-
herigen Geschäftsführer
Karl Friedrich Mühl und
Johann Himmel, beide
Obsthändler in Bühl.
Bühl, 15. 5. 1931.
Amtsgericht.

Durlach. A.774
Handelsregister B. Ein-
getragen am 18. Mai 1931
zur Firma G. Verdamm-
ler, Metallwarenfabrik
G. m. b. G. in Durlach:
Die Vertretungsbefugnis
des Karl Verdammeler ist
beendet. Kaufmann Hugo
Verdammeler in Bergshausen
wurde zum Geschäftsführer
bestellt.
Amtsgericht.

Emmendingen. A.781
Handelsregister B Bd. I
O.-R. 40, Seite 805: Fir-
ma Aluminiumwerk
Eisenhain G. m. b. G. in
Emmendingen: Die Procura
des Ingenieurs Karl Ste-
phan in Emmendingen ist
erloschen.
Handelsregister B Bd. I
O.-R. 41, Seite 815: Fir-
ma Aluminium-Fulver-
gesellschaft m. b. G. in
Emmendingen: Dem Ingenieur
Karl Stephan in Emmendingen
ist Procura erteilt worden
betreffend, daß er zusammen
mit einem anderen Pro-
kuristen oder Geschäftsführer
oder Handlungsbevoll-
mächtigten zur Vertretung
berechtigt ist.
Emmendingen, 13. 5. 31.
Amtsgericht.

Ettenheim. A.768
Handelsregisteramt A
Band I O.-R. 158: Firma
Isidor Hauser, Kaufm., In-
haber: Isidor Hauser,
Kaufmann in Rust.
Ettenheim, 9. 5. 1931.
Abt. Amtsgericht.

Freiburg i. Br. A.768
Handelsregisteramt
A Bd. VIII O.-R. 285
bei Automobilhaus Karl
Erich in Freiburg: Die
Prokuren Friedrich Ker-
ber, Wilhelm Barth und
Otto Feuchter sind erlo-
schen. Am 2. 5. 1931.
A Bd. IX O.-R. 396:
Firma Dr. W. G. Trippen
& Co., Schleif-
und Poliermittelwerk in Frei-
burg, ist erloschen. Am
4. 5. 1931.
A Bd. IX O.-R. 60:
Firma Textil-Waren-Ver-
sand Gustav Abraham in
Freiburg ist erloschen. Am
4. 5. 1931.
A Bd. I O.-R. 337 bei
Firma G. F. Enge in
Freiburg: Kaufmann Paul
Germann Holz ist als Ge-
sellschafter ausgeschieden.
Am 8. Mai 1931.
B Bd. VI O.-R. 97:
„Nova“ Chemische Fabrik
Dr. W. G. Trippen, Gesell-
schaft mit beschränkter
Haftung, mit dem Sitz in
Freiburg. Gegenstand des
Unternehmens ist die Pro-

duktion und der Vertrieb
von chemischen und ähn-
lichen Produkten. Stamm-
kapital: 20 000 RM. Ge-
sellschaftsführer: Niels Kamp-
mann, Verleger in Frei-
burg. Der Gesellschafts-
vertrag ist am 27. April
1931 festgestellt. Am 1. 5.
1931.
B Bd. II O.-R. 51:
Die Firma W. Lederte,
Kraftfahrzeuge u. Repa-
raturen-Gesellschaft mit
beschränkter Haftung in
Freiburg hat durch Gesell-
schafterbeschluß vom 23.
Januar 1931 die §§ 9 bis
15 des Gesellschaftsver-
trags (Verwaltungsrat)
aufgehoben. Am 2. 5. 31.
B Bd. III O.-R. 93
bei Tagometer- und Ab-
senverfahrungs-Gesellschaft
mit beschränkter Haftung
in Freiburg: Durch Ge-
sellschafterbeschluß vom
16. April 1931 ist der Ge-
sellschaftsvertrag hinsicht-
lich der Veräußerung von
Gesellschaftsanteilen geän-
dert. Karl Sprich u. Erich
Rindner sind als Ge-
sellschaftsführer ausgeschie-
den. Die Chauffeurs Wil-
helm Müller, - Wilhelm
Scholz und Engelbert
Wangler in Freiburg sind
als Geschäftsführer bestel-
lt. Je zwei Geschäftsführer
vertreten die Ge-
sellschaft gemeinschaftlich.
Am 5. Mai 1931.

Gernsbach. A.769
In das Handelsregister
A — Firma Langenbach
& Jerwonn i. L. in Gerns-
bach — wurde eingetra-
gen: Die Firma ist erlo-
schen.
Gernsbach, 11. Mai 1931.
Abt. Amtsgericht.

Heidelberg. A.770
Handelsregisteramt
A — Firma G. F. Weiser Nachf.
in Heidelberg: Die Gesell-
schafterin Gertrud Würz-
burger Ehefrau führt den
Namen Luise Weiser. 9. 5.
1931.
Abt. B Bd. IV O.-R.
85 zur Firma Ehepaar Al-
tengestalt für Ein-
heitspreise, Zweignieder-
lassung in Heidelberg, mit
dem Hauptsitz in Köln:
Erich Eltel ist durch Tod
aus dem Vorstand ausge-
schieden. Richard Brandt,
Kaufmann in Köln, ist
zum Vorstandsmitglied be-
stellt.
Heidelberg, 11. 5. 1931.
Amtsgericht.

Heidelberg. A.770
Handelsregisteramt
A — Firma G. F. Weiser Nachf.
in Heidelberg: Die Gesell-
schafterin Gertrud Würz-
burger Ehefrau führt den
Namen Luise Weiser. 9. 5.
1931.
Abt. B Bd. IV O.-R.
85 zur Firma Ehepaar Al-
tengestalt für Ein-
heitspreise, Zweignieder-
lassung in Heidelberg, mit
dem Hauptsitz in Köln:
Erich Eltel ist durch Tod
aus dem Vorstand ausge-
schieden. Richard Brandt,
Kaufmann in Köln, ist
zum Vorstandsmitglied be-
stellt.
Heidelberg, 19. Mai 1931.
Amtsgericht.

Heidelberg. A.785
Handelsregisteramt
A Bd. II O.-R. 224: Die
Firma Gebr. Penner in
Heidelberg ist erloschen.
Bd. IV O.-R. 89 zur
Firma Gebr. Lefrenz in
Heidelberg: Philipp Lefe-
renz sen. ist durch Tod
aus der Gesellschaft aus-
geschieden. Die Procura
der Frau Kath. Lefrenz ist
erloschen und die des
Jakob Vogner auf die
Zweigniederlassung in
Oslach beschränkt.
O.-R. 128: Die Firma
Räthe Steinrück in Hei-
delberg ist erloschen.
Bd. VI O.-R. 773:
Firma Heinrich Bär in
Heidelberg. Inhaber ist
Händler Heinrich Bär,
ebenda.
O.-R. 78: Die Firma
Gaisberg-Drogerie Lub-
wig Oswald in Heidelberg
ist geändert in Tiefburg-
Drogerie Ludwig Oswald.
Abt. B Bd. IV O.-R.
113: Firma Gebrüder
Penner Gesellschaft mit
beschränkter Haftung in
Heidelberg. Der Gesell-
schaftsvertrag ist am 7.
Mai 1931 festgestellt. Ge-
genstand des Unterneh-
mens ist der Vertrieb von
Lebensmitteln und Deli-
kateswaren im Klein-
und Großhandel. Die Ge-
sellschaft ist berechtigt,
Zweigniederlassungen im
In- und Ausland zu er-
richten. Stammkapital:
48 000 RM. Die Gesell-
schaft wird durch einen
oder mehrere Geschäfts-

führer vertreten. Sind
mehrere Geschäftsführer
bestellt, so wird die Ge-
sellschaft durch zwei Ge-
sellschaftsführer oder durch
einen Geschäftsführer ge-
meinsam mit einem Pro-
kuristen vertreten. So-
lange jedoch die Gesell-
schaft keinen Prokuristen,
aber zwei Geschäftsführer
hat, wird die Gesellschaft
in allen Fällen, in welchen
sie mit einem ihrer Ge-
sellschaftsführer als Ver-
tragsgegner Rechtsgel-
schäfte abschließt, durch
den anderen Geschäftsführer
als alleinvertretungs-
berechtigt vertreten. Ge-
sellschaftsführer sind die
Kaufleute Friedrich A.
Lang und Hans Feger
junior, beide in Hei-
delberg. Von den Gesell-
schaftern bringt der Kauf-
mann Friedrich A. Lang
in Heidelberg als Sach-
einlage zum Übernahmewert
von 24 000 RM. in
die Gesellschaft ein, das
von ihm bisher unter der
Firma Gebr. Penner in
Heidelberg betriebene De-
likatesgeschäft mit sämt-
lichen der Firma gehören-
den Rechten und geschüt-
zten Warenzeichen ein-
schließlich der Firma und
Kundschaft sowie die In-
ventargegenstände gemäß
einer Aufstellung nach
dem Stand vom 31. 3. 31,
ferner das unter der Fir-
ma Friedrich A. Lang,
Kaffeeeröberei in Hei-
delberg, betriebene Geschäft,
jedoch ohne die Firma,
nach dem Stand vom 31.
3. 1931. Nicht eingebracht
werden jedoch die Außen-
stände der Firmen Gebr.
Penner und Friedrich A.
Lang, soweit sie vor dem
1. 4. 1931 entstanden sind,
ferner nicht sämtliche Ver-
bindlichkeiten dieser beiden
Firmen und endlich nicht
das per 31. 3. 1931 vor-
handene Warenlager. Da-
bei ist die Übernahme der
im Betriebe des Geschäfts
der Firma Gebr. Penner
begründeten Verbindlich-
keiten durch die Gesell-
schaft mit beschränkter
Haftung ausgeschlossen.
Bekanntmachungen der Ge-
sellschaft erfolgen im
Deutschen Reichsanzeiger.
Heidelberg, 19. Mai 1931.
Amtsgericht.

Karlsruhe. A.845
Handelsregisteramt
1. W. Christmann &
Co., Karlsruhe, Komman-
ditgesellschaft mit Beginn
am 1. Juni 1931. Persön-
lich haftender Gesellschaf-
ter: Wilhelm Christmann,
Kaufmann, Karlsruhe.
Es ist eine Kommanditi-
stin beteiligt. 1. 6. 31.
2. Erich Rudloff, Möbel-
handlung und Dauer-
möbelschau, Karlsruhe.
Der bisherige Inhaber
Erich Rudloff ist aus dem
Geschäft ausgeschieden.
Die Firma ist geändert in:
Rudloff & Seebauer. Offene Han-
delsgesellschaft mit Be-
ginn am 10. Februar 1931.
Persönlich haftende Gesell-
schafter: Rolf Rudloff,
Kaufmann, Karlsruhe,
Max Seebauer, Innen-
architekt, ebenda. Der
Übergang der im Betriebe
des Geschäfts bisher be-
gründeten Verbindlich-
keiten ist bei der Übernahme
des Geschäfts durch die of-
fene Handelsgesellschaft
ausgeschlossen. 1. 6. 31.
3. Dr. Budelwaldt, Stör-
zinger & Co., Karlsruhe.
Die Gesellschaft ist aufge-
löst. Die Firma ist erlo-
schen.
4. Aron Danauer, Karls-
ruhe. Einzelkaufmann:
Aron Danauer, Kauf-
mann, Karlsruhe. (Han-
del mit Eisen und Eisen-
waren. Kaiserstr. 24.)
Amtsgericht Karlsruhe.

Karlsruhe. A.846
Handelsregisteramt
1. Ebersberger & Resz,
Gesellschaft mit beschränk-
ter Haftung, Karlsruhe.
Gesamtprokurist: Jakob
Breitenstein, Kaufmann,
Karlsruhe. Er vertritt ge-
meinsam mit einem Ge-
sellschaftsführer oder einem
anderen Prokuristen.
2. Edelbranntwein-Han-
delsgesellschaft mit beschränk-
ter Haftung, Karlsruhe.
Die Gesellschaft ist
aufgelöst. Die Firma ist
erloschen. 2. 6. 31.
3. Deutsche Luterma-
Gesellschaft mit beschränk-
ter Haftung, Lübeck,
Zweigniederlassung Karls-
ruhe. John Johniton,
Kaufmann, Brüssel, ist
zum weiteren Geschäfts-
führer bestellt. Gesamt-
prokuristen: Karl Max
Hermann Förster, Ober-
buchhalter, Heinrich Ernst
Braun, Korrespondent,
beide in Lübeck. Beide
zeichnen gemeinsam oder
jeder zusammen mit
einem Geschäftsführer.
Durch Gesellschafter-
beschluß vom 2. Oktober
1930 wurde der Gesell-
schaftsvertrag in § 5 ge-
ändert. Jeder Geschäfts-
führer vertritt die Gesell-
schaft allein.
4. Musikhaus Schlaife,
Gesellschaft mit beschränk-
ter Haftung, Oboen-Haus,
Karlsruhe. Karl Kahler ist
nicht mehr Geschäftsführer.
3. 6. 31.
Amtsgericht Karlsruhe.

Konstanz. A.782
Handelsregisteramt
B Bd. II O.-R. 1.
Standard Zahnfabrik Akti-
engesellschaft in Kon-
stanz: Die Generalver-
sammlung vom 23. April
1931 hat beschlossen, das
Grundkapital um 100 000
RM. auf 500 000 RM.
durch Ausgabe von 250
auf den Inhaber lauten-
den Stammaktien von je
400 RM. zu erhöhen. Die
Erhöhung ist erfolgt. Der
Gesellschaftsvertrag ist ent-
sprechend der Erhöhung
des Grundkapitals in § 6
durch Beschluß der Gene-
ralversammlung laut no-
tarieller Niederschrift vom
gleichen Tage geändert
worden. Weiter wird be-
kannntgemacht: Die neuen
Aktien werden zum Nenn-
wert ausgegeben, das ge-
setzliche Bezugsrecht der
Aktionäre wird ausge-
schlossen. 9. 5. 31.
A Bd. V O.-R. 197:
August Gangel, Konstan-
zer Samenhaus in Kon-
stanz. Inhaber: August
Gangel, Kaufmann in
Konstanz. Gärtnerei in
Konstanz. Inhaber ist
Der Gegenstand des Ge-
schäfts ist Groß- u. Klein-
handel mit Samen und
Gärtnereibedarfsartikeln.
7. 5. 1931. Die Procura
des Wilhelm Gangel ist
erloschen. Dem Eugen
Benzengöter, Kaufmann
in Konstanz, ist Procura
erteilt. 9. 5. 1931.
A Bd. I O.-R. 177,
C. Müller Nachf., in Kon-
stanz: Die Firma ist er-
loschen. 15. 5. 1931.
Abt. Amtsgericht A I,
Konstanz.

Mannheim. A.759
Handelsregisteramt
vom 9. Mai 1931:
Compagnie générale pour
la Navigation du Rhin in
Straßburg-Elz, Vertretung
Mannheim, Gesell-
schaft mit beschränkter
Haftung, Mannheim.
Durch notariell beurkun-
deten Gesellschafterbeschluß
vom 23. April 1931 ist die
Firma geändert in: „Rhe-
spag“ Rheinische Expedi-
tions-Agentur Gesellschaft
mit beschränkter Haftung.
Die Procura des Jean
des Pallières ist erloschen.
Deutsche Füllfederhalter-
und Schreibwaren-Indu-
strie Gesellschaft mit be-
schränkter Haftung in Li-
quidation, Mannheim. Die
Firma ist erloschen.
Badisch-Pfälzische Elek-
trizitätsgesellschaft mit be-
schränkter Haftung in Li-
quidation, Mannheim. Die
Firma ist erloschen.

Englisches Magazin
Jah. Ludwig Schoener,
Mannheim. Die Firma ist
erloschen.
Leo Stinnes, Mannheim.
Die Firma ist erloschen.
Reformhaus Redarhadt
Paul Gansler, Mannheim.
Inhaber ist Paul Gans-
ler, Ingenieur, Mann-
heim-Neustadt.
Auskunfts-Organisation
für Handel und Industrie
Ludwig Schäfer, Mann-
heim. Inhaber ist Ludwig
Schäfer, Kaufmann,
Mannheim.
Abt. Amtsgericht, F.-O. 4,
Mannheim.

Mannheim. A.771
Handelsregisteramt
vom 13. Mai 1931:
Brown-Boveri & Cie.
Aktiengesellschaft, Mann-
heim: Hans von Söf, In-
genieur, Mannheim, und
Hof Eugen Bischoff,
Kaufmann, Hanau a. M.,
sind zu Gesamtprokuristen
bestellt; jeder ist in Ge-
meinschaft mit einem Vor-
standsmitglied oder einem
anderen Prokuristen Zeich-
nungsberechtigt.
Deutsche „Derma“ Ge-
sellschaft mit beschränkter
Haftung, Mannheim: Die
Firma ist erloschen.
Ehepaar Aktiengesellschaft
für Einheitspreise in
Mannheim, Zweignieder-
lassung, Sitz Köln: Erich
Eitel ist durch Tod aus
dem Vorstand ausgeschie-
den. Richard Brandt, Kauf-
mann, Köln, ist zum Vor-
standsmitglied bestellt.
Julius Wolff, Mann-
heim: Die Firma ist erlo-
schen.
Eigenheimbau-Gesellschaft
Lauer & Kub, Komman-
ditgesellschaft, Mannheim:
Dem Diplombauingenieur
Theodor Sattler in Karls-
ruhe ist Procura so erteilt,
daß er nur gemeinschaft-
lich mit dem Gesellschafter
Georg Lauer die Firma zu
zeichnen und die Gesell-
schaft zu vertreten berech-
tigt ist.
Otto G. Hellmuth, Mann-
heim: Das Geschäft samt
Firma, jedoch ohne die
Verbindlichkeiten, ist von
Kaufmann Otto G. Hell-
muth in Mannheim auf
Kaufmann Walter Schöber
in Mannheim übergegan-
gen. Der Geschäftszweig
ist: Handel mit Ölen, Fet-
ten, Terpentinölen, Lö-
sungsmitteln und Chemi-
kalien.
Badhof-Apothete Dr.
August Knehl, Mannheim-
Badhof. Inhaber ist Dr.
August Knehl, Apotheker,
Mannheim-Badhof.
Abt. Amtsgericht, F.-O. 4,
Mannheim.

Neckarbischofsheim. A.772
Durch die Beendigung
der Liquidation ist die Fa-
„Getreidelagerhaus Neckar-
bischofsheim e. G. m. b. G.“
in Neckarbischofsheim erlo-
schen. Die Vertretungsbefugnis
der Liquidatoren ist
beendet. Neckarbischofs-
heim, 5. Mai 1931.
Abt. Amtsgericht.

Säckingen. A.761
Handelsregisteramt
zur Firma Gustav Nehr,
Buchdruckerei in Säckin-
gen: Inhaber ist jetzt Ro-
bert Mählich, Kaufmann
in Säckingen. Übergang
des Geschäfts am 8. 5. 31
zufolge Pachtung für ein
Jahr; Geschäftsaufen-
stände und Geschäftsver-
bindlichkeiten, die bis zum
Geschäftsübergang entstan-
den sind, werden von Ro-
bert Mählich nicht über-
nommen.
Säckingen, 8. 5. 1931.
Amtsgericht.

Säckingen. A.765
Handelsregisteramt
Bd. II zur Firma Ver-
berich Aktiengesellschaft in
Säckingen: Die Procura
des Heinz Verberich in
Säckingen ist erloschen.
Säckingen, 4. 5. 1931.
Amtsgericht.

Bruchsal. A.773
Handelsregisteramt
O.-R. 182, zur Firma
„Oberländer Eier-
warenfabrik Karl Spinner
in Bruchsal“: Das Ge-
schäft ist von Badermei-
ster Hermann Spinner in
Bruchsal erworben und
wird von diesem unter der
Firma „Oberländer Eier-
warenfabrik Hermann
Spinner“ mit dem Sitz in
Bruchsal als alleinigen
Inhaber weitergeführt.
Die Haftung des Erwer-
bers für die im Betriebe
des Geschäfts begründeten
Verbindlichkeiten und der
Übergang von Forderungen
auf den Erwerber ist
ausgeschlossen.
Säckingen, 11. 5. 1931.
Abt. Amtsgericht.

**Gebädefahnen
Hißflaggen
Banner**
liefert zu bill. Preisen. Katalog gratis u. franko
**Carl Neff's Fahnenfabrik
Biberach a. d. Riß. L. 206**

Bekanntmachung
Das Sparbuch Nr. 70 unserer Kasse, ausgestellt
auf den Namen Frieda Hagenauer in Weingarten,
ist verloren gegangen.
Wir fordern hiermit den derzeitigen Inhaber ge-
nannten Sparbuches auf, seine Ansprüche unter Vor-
lage des Sparbuches bei unserer Kasse innerhalb
4 Wochen geltend zu machen. Nach Ablauf dieser Frist
wird die Kraftlosklärung fraglichen Sparbuches aus-
gesprochen werden. 2.252
Graben, den 15. Juni 1931.
Öffentliche Sparkasse der Gemeinde Graben.

**Die Stelle des
Bürgermeisters
der Stadtgemeinde Eberbach (Baden)**
ist alsbald neu zu besetzen. Die Wahl erfolgt durch
den Bürgerausschuß auf 9 Jahre. Die Regelung der
Gehaltsbezüge und Anstellungsbedingungen bleiben be-
sonderer Vereinbarung vorbehalten.
In Betracht kommt nur eine Persönlichkeit, die die
für das Amt erforderlichen rechtlichen und wirtschaft-
lichen Kenntnisse und praktischen Erfahrungen nach-
weisen kann.
Bewerbungen mit Angaben über Lebenslauf, bis-
herige Tätigkeit, Gehaltsansprüche usw. und beglaubigten
Abschriften von Zeugnissen sind bis 27. Juni 1931 an
den Unterzeichneten zu richten. Persönliche Vorstellung
vor Aufforderung ist nicht erforderlich.
Eberbach, den 9. Juni 1931. 2.244
Der Bürgermeister:
Dr. Frank.

Bei der Stadtgemeinde Müllheim ist sofort die
Stelle eines
Schuhmannes
zu besetzen. Verlangt wird erfolgreicher Besuch der
Polizeischule oder Mindestdienstzeit von 5 Jahren bei
der staatlichen Polizei oder Gendarmerie. Befolgung
nach Gruppe III oder IV der städtischen Befolungs-
ordnung. Bewerbungen sind bis spätestens 1. 7. 1931
an den Gemeindevorstand zu richten. Die Stelle ist den
Beratungsbekanntmachungen vorbehalten. 2.241
Müllheim, den 5. Juni 1931.
Bürgermeisteramt.

Ausschreibung.
Auf Grund des Erlasses
des Herrn Ministers der
Finanzen vom 20. Januar
1928 werden für das
Weggebäude der Chir. Klinik
ausgeschrieben:
1. Grab-, Mauer- und
Betonarbeiten;
2. Eisenbetonarbeiten.
Angebotsbroschüre zu 1.:
ab 17. Juni 1931, zu 2.:
ab 20. Juni 1931 auf
freiem Baubüro Neubau Med.
Klinik, Zimmer 22, jeweils
vorm. 11-1/2 Uhr. Zeich-
nungen und Bedingungen
liegen auf. Kein Versand
nach auswärtig. Die An-
gebote zu 1. sind bis Donner-
stag, den 26. Juni 1931, zu
2. bis Dienstag, 30. Juni
1931, in obigem Büro, ver-
schlossen mit entsprechender
Aufschrift einzureichen. Er-
öffnung jeweils 11 Uhr
vormittags. Zuschlagsfrist
6 Wochen. M.515
Bad. Bezirksbauamt
Freiburg i. Br., Klinikbaubüro.

Bruchsal. In
Konkursverfahren über den
Nachlaß des Zigarren-
fabrikanten Johann Kellch,
Alleinhaber der Firma
Reichert & Kellch in Bruch-
sal, ist zur Prüfung nach-
träglich angemeldeter For-
derungen Termin bestimmt
auf: Freitag, den 8. Juli
1931, vormittags 9 Uhr, vor

dem Amtsgericht Bruchsal,
1. Stock, Zimmer 8.
Bruchsal, 11. Juni 1931.
Amtsgericht IV.
Die Geschäftsstelle.

Badisches Landestheater
Dienstag, 16. Juni 1931
* B 28. Th.-Gem. III. S.-Gr.
1. Hälfte
Voruntersuchung
Schauspiel von Mosberg
und Hesse
Regie: v. d. Trenck
Mitwirkende:
Vertmann, Frauendoxer,
Genter, Rademacher,
Schreiner, Brand, Graf,
Höber, Just, O. Kienersch,
H. Kienersch, Kneble,
Kuhn, Luther, Müller,
Prüter, Schulze, Seibert
Anfang 20 Ende 22/1,
Preise A 0,70—5 RM)

Bruchsal. Do. 18. 6.
Julius Casar. Fr. 19. 6.
Die geliebte Stimme. Sa.
20. 6. Zu kleinen Preisen:
Der lustige Krieg. So. 21. 6.
Neu einstudiert: Boris
Godunow. Im Konzert-
haus: Keine Vorstellung.

Bruchsal. Do. 18. 6.
Julius Casar. Fr. 19. 6.
Die geliebte Stimme. Sa.
20. 6. Zu kleinen Preisen:
Der lustige Krieg. So. 21. 6.
Neu einstudiert: Boris
Godunow. Im Konzert-
haus: Keine Vorstellung.

Bruchsal. Do. 18. 6.
Julius Casar. Fr. 19. 6.
Die geliebte Stimme. Sa.
20. 6. Zu kleinen Preisen:
Der lustige Krieg. So. 21. 6.
Neu einstudiert: Boris
Godunow. Im Konzert-
haus: Keine Vorstellung.

Bruchsal. Do. 18. 6.
Julius Casar. Fr. 19. 6.
Die geliebte Stimme. Sa.
20. 6. Zu kleinen Preisen:
Der lustige Krieg. So. 21. 6.
Neu einstudiert: Boris
Godunow. Im Konzert-
haus: Keine Vorstellung.

Bruchsal. Do. 18. 6.
Julius Casar. Fr. 19. 6.
Die geliebte Stimme. Sa.
20. 6. Zu kleinen Preisen:
Der lustige Krieg. So. 21. 6.
Neu einstudiert: Boris
Godunow. Im Konzert-
haus: Keine Vorstellung.